

TV-Tipp für Mittwoch, 23.08.2006 um 23.15 Uhr: Dokumentarfilm über Lehrer

Beitrag von „Animagus“ vom 25. August 2006 02:08

Zitat

meÄ¼llerin schrieb am 24.08.2006 18:52:

dachte mir, dass die Lehrerin wohl total unbeliebt sein wird, die war ja nur noch genervt von den Schülern und nur am Rumschreien

Genau das war auch mein erster Eindruck. Aber dann ist mir so durch den Kopf gegangen, wie genervt ich selbst manchmal bin, wenn bestimmte Verhaltensweisen sich ständig wiederholen, obwohl schon dreitausend Mal darüber gesprochen worden ist.

Ich erinnere mal an die Szene, in der die HW-Lehrerin sämtliche Schubladen aufzieht und das Geschirr rausschmeißt, weil es schmutzig oder falsch eingeordnet ist. Das erlebt die Frau offensichtlich jeden Tag, und das seit Jahren. Trotzdem muss man sich in der Gewalt haben, aber ich denke, dass es auch so ein kleines bisschen pädagogische Show war.

Und es gibt noch einen weiteren Faktor, der meine anfängliche Ablehnung der Feldwebelmethoden dieser Lehrerin schließlich gegen Null gehen ließ: In dem Fach, das sie unterrichtet, muss ganz sicher eine besondere Art von Disziplin herrschen. Das wurde mir beim Thema „Spätzle kochen“ bewusst. Da hantierten die Schüler mit kochendem Wasser.

Ich darf gar nicht darüber nachdenken, was alles passieren kann, wenn da jemand vor der Klasse steht, mit dem die Schüler Bimbaum spielen können.

Es ist auch zu beachten, dass man von keinem Lehrer ein umfassendes Bild bekommen kann, wenn man ihn etwa zehn bis fünfzehn Minuten im Unterricht erlebt, und das auch noch vor der Kamera. Ich glaube, in dem vermeintlichen „Feldwebel“ steckt etwas, was wir alle gar nicht so richtig gesehen haben.

Gefehlt hat mir in diesem Dokumentarfilm das, was Titania schon angesprochen hat (z.B. der Umgang mit wirklich schwierigen Leutchen).

Außerdem soll es ja durchaus vorkommen, dass Schüler und Lehrer auch mal miteinander Spaß haben – davon war im Film wenig zu spüren.

Aber in Anbetracht der Tatsache, dass ein solcher Film eben nicht alles abdecken kann, was unsere Arbeit ausmacht, finde ich ihn insgesamt doch ziemlich realistisch und vor allem auch sachlich. Er bedient nicht die üblichen Vorurteile, sondern stellt die Dinge im Wesentlichen so dar, wie sie sind.

Gruß

Animagus